

benevol news

Nr. 60
November 2022

St.Gallen & Thurgau



**Cyber Security Challenge
Freiwilligenmanagement**

benevol

Seite 3

Editorial

Seite 4

save the date: generation-f

Seite 5

Die eigene Sicherheit prüfen lassen mit der
Cyber-Security-Challenge

Seite 6

Die Verbindung zwischen den Freiwilligen und
deiner Organisation

Seite 7

Helpdesk

Seite 8 & 9

benevol Thurgau

Seite 10

benephone: Die Telefonkette für ältere Menschen

Seite 11

Veranstaltungskalender



Liebe Leser*innen

Cyber-Sicherheit ist für Vereine und Non-Profit-Organisationen genauso wichtig wie für grosse Unternehmen, denn auch sie können Opfer von Hacker*innen werden. Als Partnerin von Freiwilligenorganisationen will benevol zur Sensibilisierung und Information beitragen. Deshalb haben wir mit unserer Corporate-Volunteering-Partnerin Zurich Schweiz eine Kampagne zum Thema lanciert. Zu gewinnen gibt es eine 360-Grad-Sicherheitsanalyse. Macht mit bei der Cyber Security Challenge! Mehr dazu gibt's auf der übernächsten Seite.

Ebenso aktuell ist das Thema Freiwilligenmanagement. Immer mehr Organisationen investieren bewusst Zeit und Geld in die nachhaltige Beziehung zu ihren Freiwilligen. Wie das bei AFS Schweiz funktioniert, einer Organisation, die umfassendes Freiwilligenmanagement betreibt, erzählt Lidia Pirola im Podcast benevoltalk.

Das Sichtbarmachen von freiwilligem Engagement gehört zum Kernauftrag von benevol. Deshalb führen wir 2023 wieder die Aktion generation-f durch und bieten damit Vereinen und Organisationen eine Plattform, um ihr Tun einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Meldet euch jetzt schon an! Wir freuen uns, mit vielen von euch die «Generation freiwillig» zu vertreten.

Peter Künzle
Geschäftsführer benevol St.Gallen

Conny David
Geschäftsführerin benevol Thurgau



save the date: generation-f 2023

Vom 5. bis 25. Juni 2023 führen wir die Aktion generation-f zum zweiten Mal schweizweit durch. Zehn benevol Regionen beteiligen sich und bieten damit Organisationen und Vereinen die Möglichkeit, sich und ihre Aktivitäten kostenlos einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Während drei Wochen zeigt die Aktion generation-f wie ein grosses Schaufenster die Vielfalt von freiwilligem Engagement. Organisationen und Vereine bieten Einblick in ihre Tätigkeiten, laden zu Veranstaltungen ein oder geben Interessierten die Chance direkt mitzumachen. Verschiedene Kommunikationsmassnahmen und Verteilaktionen bewerben die Aktion im Vorfeld und begleiten die drei Aktionswochen. Mit generation-f wollen wir freiwilliges Engagement sichtbar und leicht zugänglich machen. Mitwirkende Organisationen und Vereine können neue Freiwillige oder Mitglieder direkt ansprechen und für ihre Tätigkeit begeistern. Zudem fördert die Aktion in der jeweiligen Region die Vernetzung unter den Einsatzorganisationen und ermöglicht vielleicht sogar eine Zusammenarbeit.



Verteilaktion generation-f 2021

Kostenlos mit wenig Aufwand

Die Teilnahme an der Aktion generation-f ist für alle kostenlos. Wer im Aktionszeitraum bereits eine Veranstaltung geplant hat, kann diese einfach für die generation-f öffnen. So hält sich auch der Aufwand für die Organisation eines Anlasses in Grenzen. benevol stellt Kommunikationsmittel zur Verfügung und übernimmt mit den teilnehmenden Regionen einen grossen Teil der Kommunikation. Dennoch ist es wichtig, dass die Organisationen auch ihre eigenen Kanäle nutzen, um die generation-f bekannt zu machen.



Zur Anmeldung
Region St.Gallen



Zur Anmeldung
Region Thurgau

Jetzt anmelden

Ihr macht euch täglich stark und setzt euch für freiwilliges Engagement ein. Meldet euch jetzt an für die Aktion generation-f und lasst uns gemeinsam zeigen, wie vielseitig Freiwilligenarbeit ist. Infos und Eindrücke gibt es auf www.generation-f.ch sowie auf den Websites der jeweiligen Regionen.

Die eigene Sicherheit prüfen lassen mit der Cyber Security Challenge

Auch Vereine, Non-Profit-Organisationen und Verbände können von Hacker*innen angegriffen werden. Deine Organisation könnte genauso betroffen sein – möglicherweise mit weitreichenden Folgen. Leider nimmt die Gefahr von Cyberangriffen stetig zu. Wir möchten deshalb zusammen mit unserer Corporate-Volunteering-Partnerin Zurich Schweiz Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema schaffen. Nehmt jetzt an unserer Cyber Security Challenge teil und gewinnt eine exklusive 360-Grad-Sicherheitsanalyse für eure Organisation. Einfach das Webformular ausfüllen und uns sagen, warum für euch ein Sicherheitscheck besonders wichtig ist.

Vereine und Verbände engagieren sich täglich für die Gesellschaft. Wenn sie zum Ziel von Cyberkriminellen werden, kann die wertvolle Arbeit von vielen Jahren auf einen Schlag zerstört werden. Möglicherweise werden vertrauliche Daten offengelegt und es entsteht sogar ein Reputationsschaden mit weitreichenden finanziellen Folgen.

Hacker*innen greifen oft grossflächig alle möglichen Ziele an und schauen erst in einem zweiten Schritt, bei wem die Attacke gelun-

Nach einem erfolgreichen Angriff vergehen häufig Wochen oder sogar Monate, in denen sich die Hacker*innen unbemerkt im Netzwerk bewegen, Daten abzügeln oder eine Verschlüsselung vorbereiten, um anschliessend Lösegeld zu fordern. Bis jemand den Angriff wahrnimmt, ist oft schon ein beträchtlicher Schaden entstanden.



Schützen Sie sich vor Cyberangriffen mit diesen Tipps



gen ist. Vereine, Verbände und kleinere NPO haben ein erhöhtes Risiko, denn sie verfügen meist nicht über ausgeklügelte Sicherheitskonzepte. Ausserdem arbeiten sie in der Regel mit einem Netzwerk von Freiwilligen zusammen, auf deren Cyberkompetenz sie vertrauen müssen. Es kann schnell passieren, dass ein Gerät «durch die Maschen schlüpft» und nicht regelmässig aktualisiert wird. So kann es unbemerkt zum Einfallstor für Cyberangriffe werden. Vielleicht werden gewisse Geräte auch privat genutzt, mit zusätzlichen Risiken.

Professionellen Sicherheitscheck gewinnen

Non-Profit-Organisationen, Stiftungen und Vereine in der Schweiz, die mit Freiwilligen arbeiten, haben nun die Chance, an unserer Cyber Security Challenge teilzunehmen und einen umfassenden Sicherheitscheck zu gewinnen.

Bewerbt euch jetzt um ein Cyber-Security-Assessment, eine exklusive und hochwertige 360-Grad-Sicherheitsanalyse, durch das Cyber-Security-Unternehmen SPIE. SPIE ist spezialisiert auf detaillierte und gründliche Assessments für Firmen und Organisationen. Eure Netzwerke und eure IT-Infrastruktur werden auf Schwachstellen durchleuchtet und ihr bekommt Empfehlungen, wie ihr eure Cybersicherheit erhöhen und euch so besser vor Hackerangriffen schützen könnt.



Jetzt mitmachen

Die Verbindung zwischen den Freiwilligen und deiner Organisation

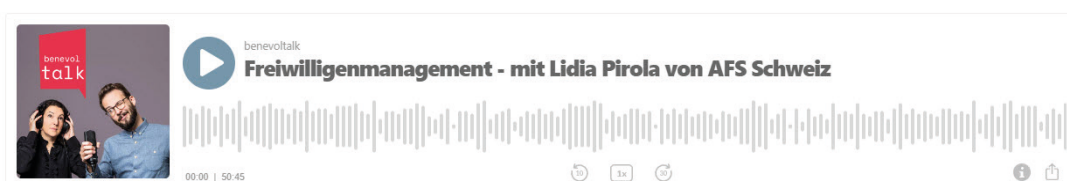
Viele Organisationen und Vereine könnten ihre Angebote und Tätigkeiten ohne die Mitarbeit von Freiwilligen nicht weiterführen. Deshalb lohnt es sich, ihnen mit der gleichen Aufmerksamkeit zu begegnen wie euren bezahlten Mitarbeitenden und in ein umfassendes Freiwilligenmanagement zu investieren.

Freiwillige wollen gesehen und wahrgenommen werden, sich mit ihren Stärken einbringen und etwas bewirken. Umfragen zur Motivation ergeben immer wieder ähnliche Resultate. Wer sich freiwillig engagiert, tut dies auch, um neue Menschen kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen oder um etwas Neues zu wagen. Um diese Motivation zu stärken und für beide Seiten befriedigend einzusetzen, ist ein funktionierendes Freiwilligenmanagement wichtig. Denn die Wünsche und Bedürfnisse der Freiwilligen sollen mit den Anforderungen, die eine Organisation an sie heranträgt, in Einklang gebracht werden. Zentral dabei sind klare Richtlinien, eine wertschätzende Beziehung zu den Freiwilligen und die Integration der Freiwilligenarbeit in die Gesamtstrategie einer Organisation. Dabei geht es nicht nur um das trockene Implementieren von Prozessen, sondern auch um eine Investition in die Beziehung, die Freiwillige zur Einsatzorganisation erleben. Immer mehr Organisationen erkennen dies.

AFS Schweiz mit über 800 Freiwilligen schreibt dem Thema Freiwilligenmanagement in der gesamten Organisation eine grosse Bedeutung zu. Im Podcast benevotalk erzählt Lidia Priola, was es braucht, um ein so grosses Freiwilligenteam zu koordinieren, welche Strukturen dafür nötig sind und welche positiven Auswirkungen Freiwilligenmanagement auf die Qualität des Engagements haben kann – für beide Seiten. Auf der Geschäftsstelle sind mehrere Personen explizit mit dem Freiwilligenmanagement beauftragt, doch das ganze Team arbeitet in der Betreuung der Freiwilligen mit. Themen, die für Freiwillige wichtig sind, werden aufgenommen und wenn möglich berücksichtigt. So basierten einige Prozesse oder Angebote innerhalb von AFS auf Inputs von Freiwilligen, sagt Lidia Priola. Gutes Freiwilligenmanagement beginnt allerdings, bevor die Freiwilligen an Bord sind. Für alle Funktionen gibt es bei AFS Schweiz Beschreibungen, die Voraussetzungen sind klar und das Angebot ausformuliert. Interessierte



zum Podcast
www.benevotalk.ch



finden die Informationen zusammen mit Videos, Bildern und Erfahrungsberichten leicht zugänglich auf der Website. Meist gibt es unterschiedliche Einführungsmöglichkeiten, zum Beispiel in Form virtueller Informationsfenster für ganze Gruppen, um niederschwellig herauszufinden, ob Angebot und Interesse übereinstimmen. Auch wenn vieles online möglich ist, betont Lidia Pirola: «Mach es persönlich, kenne deine Freiwilligen, erfahre, wo die Person steht, was für Wünsche und Absichten sie hat für ihre eigene Entwicklung.

Das ist wichtig für dich, damit du die Person richtig einsetzt und wichtig für die Person selbst, damit sie Spass an ihrem Freiwilligenengagement hat.» Wer gefördert und gefordert wird, die eigenen Stärken einsetzen kann, Selbstwirksamkeit und Wertschätzung erfährt, bleibt der Organisation länger erhalten. Das gilt für Freiwillige genauso wie für angestellte Mitarbeitende.

Helpdesk

Unterstützung aus dem benevolpark – von Freiwilligen.

Manchmal braucht es keinen umfassenden Kurs. Eine einfache, aber fachkundige Antwort genügt schon.

Dafür wurde im benevolpark mit Helpdesk ein kostenloses Supportangebot für Vereine und Non-Profit-Organisationen entwickelt. Im Rahmen eines Corporate-Volunteering-Programms beantworten Expert*innen Fragen zu Vereinsrecht, Datenschutz, Versicherung, Arbeitsrecht und weiteren Themen. Sie helfen zudem auch bei der Erarbeitung von Verträgen, AGB oder sonstigen Fachdokumenten.



Helpdesk ist ein Online-Angebot und schweizweit für alle frei zugänglich.



Aktuelles aus dem Thurgau

benevol Thurgau Forum



Mitgliederanlass zum den Themen Dossier und Versicherung

Der diesjährige Mitgliederanlass fand am Mittwoch, 10. November 2022, mit 39 Teilnehmer*innen in Weinfelden über Mittag statt. benevol Schweiz und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) haben das bekannte und beliebte «Dossier freiwillig engagiert» überarbeitet, das seit zehn Jahren zur Verfügung steht. Die

Website, der Textgenerator sowie die Dossiermappe wurden komplett modernisiert. Anlässlich des Forums stellte Ueli Rickenbach von benevol St.Gallen, die neue Plattform «dossier-freiwillig-engagiert.ch» vor und zeigte mögliche Funktionen für die praktische Nutzung auf. Zudem widmeten wir uns dem richtigen Versicherungsschutz. Dieser kann in einem Ernstfall entscheidend werden – sowohl für die Organisation wie auch für die Freiwilligen. Immer wieder erreichen benevol Thurgau Fragen zu diesem Thema: Wer ist verantwortlich für die Versicherung? Was gibt es für Möglichkeiten? Macht eine Versicherung Sinn? Den richtigen und nötigen Versicherungsschutz zeigte der Experte Markus Lauber auf, Unternehmensspezialist, die Mobiliar-Generalagentur Kreuzlingen.

Domino-Impulsprogramm

Ein Impulsprogramm mit Dominoeffekt: Die Raiffeisenbank Mittelthurgau stellte CHF 300'000.- zur Verfügung, um Wirtschaft und Sozialinstitutionen zu unterstützen. Das «Domino»-Impulsprogramm hatte eine Welle der Solidarität ausgelöst und bescherte fünf Sozialinstitutionen, die sich für das Impulsprogramm beworben hatten, grössere Geld-

spenden. benevol Thurgau durfte sich über eine Spende von CHF 13'700.- freuen und wird diese gezielt für die Stärkung der Freiwilligenarbeit und die Beratung von Freiwilligen einsetzen. Wir danken der Raiffeisenbank Mittelthurgau und allen Genossenschaftler*innen und der Bank für diese wertvolle Unterstützung.

Mitarbeiter*innen- und Vorstandsausflug

Unser diesjähriger Ausflug führte uns zu unserem Partnermitglied «Ekkarthof» in Lengwil. Dort durften wir eine spannende und informative Betriebsführung geniessen und anschliessend bei Kaffee und Kuchen die Eindrücke besprechen. Danach besichtigten wir die Balmer Möbelwerkstätte in Oberhofen – Aldo Balmer ist sozusagen der «Hofschreiner» des Ekkarthofs. Hier konnten wir unser handwerkliches Geschick unter Beweis stellen und einen Brieföffner unter fachmännischer Leitung schreinern. Der gemütliche Ausklang fand im Gasthaus zum Bahnhof in Berg statt. Herzlichen Dank für die wertvollen Eindrücke und die Gastfreundschaft aller.



Unter professioneller Leitung entstanden schöne Brieföffner.

Wir machen uns sichtbar

benevol Thurgau macht vor Ort auf unsere Angebote und das freiwillige Engagement im Kanton aufmerksam und konnte so die Fachstelle für freiwilliges Engagement an verschie-

denen Anlässen vorstellen. Herzlichen Dank für diese spannenden Begegnungen und Gespräche – wir freuen uns auf die geplanten weiteren Veranstaltungen.



Anlass für Pensionierte in Weinfelden



Freiwilligen-Grundkurs «Menschen mit Demenz»

Die Telefonkette für ältere Menschen

benephone ist eine Telefonkette für alleinlebende ältere Menschen. Dank regelmässiger Anrufe sind die Teilnehmenden im Kontakt untereinander und vermitteln einander ein sicheres Gefühl im Alltag. benevol stellt mit benephone ein Instrument zur Verfügung, das lange vor technischen Hilfsmitteln zum Einsatz kommt.



Jede Telefonkette besteht aus vier bis sechs Personen, die sich selber organisieren. Die Gruppe legt Rhythmus und Tageszeit der Anrufe fest und bestimmt eine Kontaktperson, die die Telefonkette startet. Mit dem letzten Anruf endet die Kette jeweils. Nimmt jemand den Anruf zur abgemachten Zeit nicht entgegen und hat sich vorher nicht abgemeldet, werden die vorher definierten Schritte eingeleitet. Die Teilnahme an benephone ist kostenlos. Nachdem benephone im Jahr 2019 in St.Gallen lanciert wurde, wird es seit Frühling 2020 auch von benevol Thurgau angeboten und dieses Jahr nochmals aktiv beworben. Mit Wirkung: bereits sind zahlreiche Thurgauer*innen in den Telefonketten integriert. Die Nachfrage ist so gross, dass einige Ketten bereits an ihre Kapazitätsgrenzen stossen und bald neue gegründet werden.

Eine von inzwischen 25 Personen, die benephone nutzen, ist Ursula Prim. Entdeckt hat sie das Angebot auf der Website von benevol St.Gallen nachdem ihr Partner verstorben war. Als Mitglied der Zeitbörse benevol war ihr die Fachstelle für freiwilliges Engagement bereits bekannt. Seither telefoniert sie in der «Bodenseegruppe». Als die Kontaktperson der Gruppe ausstieg, übernahm Ursula Prim. Sie ist überzeugte benephonerin: «Wir telefonieren zweimal pro Woche miteinander. Das gibt mir ein gutes Gefühl und ich bin integriert in eine Gruppe. Das ist in unserem Alter wahn-sinnig wichtig.» Auch ausserhalb der Telefonkette sind die Teilnehmenden miteinander im Kontakt. Beispielsweise trifft man sich einmal monatlich zum gemeinsamen Mittagessen und Austausch. Dort können auch neue Interessierte dazukommen und sich über benephone informieren. Die aktuellen Daten des benephone-Stamms sind auf www.benephone.ch ausgeschrieben.

Diesen Austausch schätzt auch Ursula Prim sehr. «Ich habe durch benephone einen neuen Bekanntenkreis gewonnen», erzählt sie. «wir sind in einem Alter, wo einem Bekannte wegsterben oder ins Altersheim gehen. Man verliert immer mehr Leute. Durch benephone kommen wieder neue Menschen dazu.» Deshalb empfiehlt sie benephone auch gerne weiter. Und weil es unabhängig vom Staat und komplett freiwillig ist. «Man kann mitmachen, wenn man will, aber es ist kein Muss.»



Ursula Prim, begeisterte benephone-Teilnehmerin

Veranstaltungen benevol St.Gallen

	<p>benevolparty wir feiern 20 Jahre benevol 5. Dezember 2022, ab 16 Uhr</p>	<p>I weiss wo mer cha go Chole hole!</p>	<p>Kurs: Stiftungsfundraising – Gesuche erarbeiten 22. & 29. März 2023</p>
<p>I mach no schnell en Post</p>	<p>Kurs: Social Media für den Verein 2. Mai 2023 – hybrid</p>	<p>Meh Bewerbige dank eme attraktive Inserat</p>	<p>Schulung: benevol-jobs.ch erfolgreich nutzen 11. Mai 2023 – online</p>
<p>Dörf me da überhaupt?</p>	<p>Kurs: Juristische Aspekte der Freiwilligenarbeit variabel: 30./31. Mai, 1. Juni 2023</p>	<p>Und wär zählt ez s'Billett?</p>	<p>Spesen-Entschädigung in der Freiwilligenarbeit variabel: 5. – 7. Juni 2023 – online</p>
<p>So macht zäme schaffe Freud</p>	<p>Attraktives & innovatives Arbeiten im Vorstand 12. Juni 2023 – hybrid</p>	<p>Da generiert Follower</p>	<p>Social Media für Fortgeschrittene variabel: 24./30./31. August 2023</p>
<p>Hä, wer sind etz die?</p>	<p>Die neuen Freiwilligen variabel: 24.08./5./13.09.2023</p>	<p>Üsi Vereins- versammlung isch s'Highlight vom Jahr</p>	<p>Vereinsversammlung heute 14. September 2023, hybrid</p>
<p>Suber dokumentiert</p>	<p>Professionell protokollieren variabel: 31. Okt./10. Nov 2023</p>	<p>I weiss Bscheid</p>	<p>Präsidiums- und Vorstandsführung 4. & 18. November 2023</p>

Im Kursprogramm 2023 bieten wir neu auch Kurse mit variablen Daten an, online, vor Ort oder hybrid. Interessierte können sich für ein bestimmtes Datum einschreiben und der Kurs findet am Termin mit den meisten Anmeldungen statt.

Weitere Veranstaltungen und detaillierte Informationen auf www.benevolpark.ch oder www.benevol-sg.ch.

benevol

Impressum

Herausgeberin:

benevol St.Gallen

benevolpark

St.Leonhard-Strasse 45

9000 St.Gallen

Tel. 071 227 07 60

info@benevol-sg.ch

www.benevol-sg.ch

benevol Thurgau

Freistrasse 10

8570 Weinfelden

Tel. 071 622 30 30

info@benevol-thurgau.ch

www.benevol-thurgau.ch



Redaktion/Gestaltung: Kanyama Kruijthof, Nicole Rüegg, Peter Künzle, Conny David
Erscheint: 3x jährlich